

Die Medien lügen über die 'Zweite Welle'

29.06.2020, Ron Paul | [Originalartikel](#)

Monatlang führten die Washington Post und die übrigen Mainstream-Medien auf ihren Titelseiten und an der Spitze ihrer Nachrichtensendungen eine morbide Covid-19-"Sterbestatistik". Beim Ausbruch des Coronavirus drehte sich alles um die Zahl der Toten. Die Erzählung sollte Gouverneuren wie Cuomo in New York und Whitmer in Michigan Auftrieb geben, die ihre Staaten unter der falschen Vorstellung in autoritäre Systeme umwandelten, dass die Zerstörung von Arbeitsplätzen, Freiheit und Leben der Menschen einen Virus irgendwie davon abhalten würde, das zu tun, was Viren immer tun: sich in einer Bevölkerung ausbreiten, bis sie schliesslich an Kraft verlieren und aussterben.

Die "Sterbestatistik" bildete immer die Schlagzeile.

Doch dann, Anfang Juni, machten die Mainstream-Medien plötzlich einen auf George Orwell und belehrten uns, dass sich alles um "Fälle" dreht und sich schon immer alles um "Fälle" gedreht hat. Die Todesfälle, und insbesondere die Sterblichkeitsrate durch Infektionen waren irrelevant. Warum? Weil die Zahl der Todesfälle seit dem Höhepunkt im April um 90 Prozent zurückgegangen war und weiter abnahm. Das war nicht furchterregend genug, so dass die Medien so taten, als gäbe es diese gute Nachricht nicht.

Mit der massiven Zunahme der Tests stiegen die "Fallzahlen" an. Das ist keine Raketenwissenschaft: je mehr Menschen man testet, desto mehr "Fälle" entdeckt man.

Leider sind unsere Mainstream-Medien nur daran interessiert, die "Parteilinie" durchzusetzen. So wird die gute Nachricht, dass weitere Millionen Menschen dem Virus ausgesetzt waren, während die Zahl der Todesopfer weiter zurückgeht - was bedeutet, dass das Virus schwächer wird - unter der hysterischen Falschberichterstattung über "neue Fälle" begraben.

Leider sind viele Gouverneure, einschliesslich unseres eigenen hier in Texas nicht fähig, den endlosen Lügen der Mainstream-Medien zu widerstehen. Sie setzen die Amerikaner erneut dem Alptraum von erzwungenen Geschäftsschliessungen, vorgeschriebenen Gesichtsmasken und Einschränkungen der verfassungsmässigen Freiheiten aus, indem sie sich auf falsche Propaganda stützen.

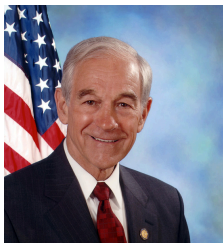
In Texas ist die Propaganda der "zweiten Welle" so schlimm geworden, dass die Leiter der vier grossen Krankenhäuser in Houston Ende letzter Woche den ausserordentlichen Schritt unternahmen, eine gemeinsame Pressekonferenz abzuhalten, um klarzustellen, dass die Schreckensgeschichten von

Krankenhäusern in Houston, die angeblich mit Covid-Fällen überhäuft sind, schlicht und einfach unwahr sind. Dr. Marc Boom vom Houston Methodist sagte, die Berichterstattung über die Krankenhauskapazität sei irreführend. Er sagte: "Offen gesagt sind wir darüber besorgt, dass es in der Bevölkerung einen Grad der Beunruhigung gibt, der zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gerechtfertigt ist".

Es wurde viel darüber berichtet, dass die (statistische) "Spitze" bei den Fällen in Texas nicht auf ein Wiederaufleben des Virus zurückzuführen ist, sondern auf die Covid-Praxis in den Krankenhäusern, wo jeder Patient, der zu irgendeinem Eingriff kommt, getestet wird. Wenn er positiv ist, gilt das als "Covid-Krankenhausaufenthalt". Warum sollten Krankenhäuser bei ihren Diagnosen so unehrlich sein? Milliarden von zweckgebundenen Bundesmitteln fließen in Einrichtungen je nach der Anzahl der "Covid-Fälle", die sie vorweisen können. Ich habe immer gesagt, wenn man etwas subventioniert, bekommt man mehr davon. Und deshalb bekommen wir mehr Covid-Fälle.

Kehren wir zu den ursprünglichen Messzahlen zurück, mit denen den Amerikanern Angst gemacht wurde, damit sie ihre verfassungsmässigen Freiheiten aufgeben: die täglichen Todeszahlen. Auch wenn wir wissen, dass die Krankenhäuser unzählige Todesfälle fälschlicherweise "Covid-19" zugeschrieben haben, die MIT dem Virus statt DURCH das Virus gestorben sind, sehen wir in den letzten anderthalb Monaten einen stetigen Rückgang der tatsächlichen Todesfälle. Rückläufige Todesfälle sind kein guter Weg, um die Propaganda der "zweiten Welle" voranzutreiben, deshalb haben die Medien und Politiker die Torpfosten verschoben und beschlossen, dass nur "Fälle" wichtig sind. Das ist nichts als eine weitere grosse Lüge.

Widerstehen Sie der Propaganda und verteidigen Sie Ihre Freiheit. Das ist der einzige Weg, wie wir das durchstehen können.



Ronald Ernest „Ron“ Paul (20. August 1935 in Green Tree, Pennsylvania) ist ein US-amerikanischer Arzt und Politiker. Er ist Mitglied der Republikanischen Partei und war zwischen 1976 und 2013 (mit Unterbrechungen) Abgeordneter im Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten. Paul war bei der US-Präsidentenwahl 1988 Kandidat der Libertarian Party und war ein Bewerber um die republikanische Kandidatur für die US-Präsidentenwahl 2008.*